

Klima-**i**nter info Münster kompakt

„Rettung des Weltklimas aus dem Geist der deutschen Ode -
haben wir uns da nicht etwas viel vorgenommen?“

Nö.“

Gedicht der Schriftstellerin **Marion Poschmann**

Münsters Kommunalwahlprogramme im Klimacheck

Vorbem.: Der folgende Vergleich einiger klimapolitisch relevanter Aussagen aus den Wahlprogrammen der Münsterschen Parteien erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit, will aber einige Unterschiede und auch Gemeinsamkeiten bei den klimapolitischen Absichten verdeutlichen. Nicht berücksichtigt sind die AfD, die PIRATEN, die MÜNSTER-LISTE und DIE PARTEI. Erstere, weil sie kein Klimaproblem anerkennen, die letzteren, weil sie kein aktuelles Programm vorgelegt haben.

Stichwort „Klimaneutralität 2030“: Das Ziel einer Klimaneutralität Münsters wird von allen Parteien benannt und bekräftigt. Die **CDU** schwächt dies durch den Zusatz „möglichst bis 2030“ (so wie es auch im Ratsbeschluss vom Dez.2019 heißt) etwas ab, bei der **FDP** fehlt das Zieljahr 2030. Keine der Parteien unternimmt den Versuch, genauer zu definieren, was sie unter Münsters Klimaneutralität versteht. Immerhin fordert die **ÖDP** einen konkreten Maßnahmenplan für dieses Ziel bis Ende 2021. Und die **GRÜNEN** fordern für alle Rats- und Verwaltungsentscheidungen eine Überprüfung auf die Klimarelevanz. Interessant bei **VOLT** ist die Benennung anderer europäischer Städte mit einer entsprechend ehrgeizigen klimapolitischen Zielsetzung..

Stichwort „Autofreie Innenstadt“: Für Verbesserungen beim ÖPNV und bei der Fahrradinfrastruktur sprechen sich praktisch alle Parteien aus und ordnen dies auch als klimapolitische Maßnahmen ein. Die Geister scheiden sich beim motorisierten Individualverkehr und ganz speziell bei dem Projekt „autofreie Innenstadt“. Während **CDU** und **FDP** sich klar dagegen aussprechen, die neue Gruppierung **VOLT** vom Ziel einer „autoarmen“ Innenstadt, die **ÖDP** von einer „weitestgehend autofreien Innenstadt“ spricht, wollen **GRÜNE** und **LINKE** und die „Autofreiheit“, die **GRÜNEN** bis 2025. Und entgegen dem Eindruck, den der Oberbürgermeisterkandidat M. Jung vermittelt, heißt es auch bei der **SPD**: „Wir wollen die Bedingungen dafür schaffen, dass die Altstadt mittelfristig autofrei wird.“ Und weiter: „Langfristig wollen wir den Bereich innerhalb des äußeren Tangentenrings autofreimachen, sobald wir die nachhaltigen Verkehrsmittel insgesamt deutlich ausgebaut haben.“

Stichwort „Flughafen Münster-Osnabrück“: Dass Münster als 35%-iger Anteilseigner am FMO eine besondere Klimaverantwortung hat, wird nicht bei allen Parteien so gesehen. Deutlich dagegen die **GRÜNEN**: „Es ist nicht angemessen, klimaschädliche Flüge mit öffentlichen Geldern zu subventionieren. ... Wir wollen in den nächsten fünf Jahren den Einstieg in den finanziellen Ausstieg schaffen.“ Den kompletten Ausstieg Münster aus dem Gesellschaftervertrag fordert auch die **ÖDP**. Immerhin zwei Parteien (**CDU** und **SPD**) unterstützen explizit den CO2-neutralen Betrieb des Flughafens bis 2030. Zusätzlich fordert die **SPD**, die Klimabelastung durch Flugverkehr am FMO durch eine Erhöhung der Landegebühren zu kompensieren. Die **FDP** fordert dagegen die Wiederbelebung alter Ausbaupläne (gemeint ist wohl vor allem die Verlängerung der Startbahn).

Stichwort: „Stadtwerke und Ökostrom“: Die **GRÜNEN** möchten, dass die Stadtwerke bis 2030 ausschließlich regenerativen Strom anbieten und setzen hier insbesondere auf den massiven Ausbau der Photovoltaik im Stadtgebiet. Die **SPD** möchte dagegen eher weitere Flächen für Windkraftanlagen erschließen. Dabei soll Bürger*innen die Möglichkeit zur finanziellen Beteiligung geboten werden. Die **ÖDP** möchte sog. Bürgerenergiegenossenschaften fördern, die solche Anlagen bauen und betreiben und schließt dabei auch die Nutzung von landwirtschaftlichen Flächen nicht aus, will dabei die landwirtschaftliche Nutzung erhalten. Genau das will die **CDU** ausschließen, setzt sich aber für den Aufbau eines „lokalen Ökostromprogramms“ ein. **VOLT** möchte, dass die Stadt ausschließlich 100%-igen Ökostrom nutzt und fordert u.a. die Installation von Solaranlagen auf nicht überdachten kommunalen Parkplätzen.

Stichwort: „Bauen und Wärmedämmung“. Während **CDU**, **SPD** und **FDP** das bisherige energetische Altbausanierungsprogramm fortführen und weiterentwickeln wollen, die **FDP** dabei eine „Serviceagentur Altbausanierung“ fordert, strebt die **ÖDP** dabei eine jährliche Sanierungsquote von 5% an. Für Neubauten möchten die **GRÜNEN** „den bisherigen Münster-Standard zum Passiv- und Plusenergiehausstandard weiterentwickeln“. Im Gegensatz dazu möchte die **FDP**, dass sich die Auflagen für den Wohnungsbau nur an den landes- und bundespolitischen Gesetzen orientieren und keinesfalls darüber hinausgehen.

Ein Hinweis: *Unterdessen haben die Münsteraner Gruppen von Friday -, Parents – und Scientists for Future eine Art Klima-Wahl-O-mat erarbeitet; erreichbar unter www.muenster-muss-handeln.de*

Aktionen zur Kommunalwahl

Bevor am 13. September die Münsteraner*innen zu den Urnen gehen, einen neuen Rat und einen neuen Oberbürgermeister wählen, will **Fridays For Future** Münster das Thema Klimaneutralität wieder in den Mittelpunkt der Diskussion rücken. Eine **Großdemonstration am 4. September** soll unter dem Motto "Unsere Zukunft – Deine Wahl" stattfinden. Dafür sucht die Initiative zur Zeit Unterstützer*innen bei der Mobilisierung, für Spenden und als Ordner*innen auf der Demo.

Auch politisch bringt sich die Initiative ein. Bis zur Kommunalwahl sollen Interviews mit den Parteien und Kandidat*innen geführt und im Netz veröffentlicht werden, um die Öffentlichkeit wie auch die potentiellen neuen Ratsmitglieder für das Thema Klimakrise zu sensibilisieren und klarzustellen, wer tatsächlich für ein klimaneutrales Münster bis 2030 steht. Am September soll zudem eine **Live-Podiumsdiskussion mit den führenden OB-Kandidaten auf Zoom** stattfinden. "Das Ziel unserer Bemühungen ist eine sozial-ökologische Wende in der Kommunalpolitik, die tatsächliche Maßnahmen für ein klimaneutrales Münster ergreift", fasst Paul Oppermann die Planungen zusammen.



Klimamahnwachen in Coronazeiten können auch anders aussehen: Schuhpaare ohne Mindestabstand vor dem Rathaus, eine Idee der „Parents for Future“

Klima-Themen auf der letzten Ratssitzung vor der Wahl

Eine bemerkenswerte Fülle von klimabezogenen Anträgen stehen auf der Tagesordnung der Ratssitzung am 26.8..

Darunter befindet sich einer, den verschiedene Münsteraner Klimainitiativen erarbeitet haben und der von der ÖDP und den LINKEN als Antrag zur sofortigen Abstimmung eingebracht wurde. Mit diesem Antrag sollen Rat und Verwaltung dazu gebracht werden, bis Mitte 2021 einen konkreten Maßnahmenplan zur Erreichung des Ziels „Klimaneutralität 2030“ vorzulegen und zu beschließen. Die im Bündnis „Klimaentscheid“ zusammengeschlossenen Initiativen sind gespannt darauf, ob die anderen Ratsfraktionen dem Antrag zustimmen. Die GRÜNEN haben unterdessen einen eigenen Antrag zur „Klimaneutralitätsstrategie 2030“ eingebracht, der sich in der Substanz nur wenig von dem der Initiativen unterscheidet. Darüber hinaus gibt es noch Anträge zur Klimaverträglichkeitsprüfung von Ratsentscheidungen (GRÜNE), zur „Klimagerechten Weiterentwicklung von Wärmedämmstandards“ (GRÜNE, SPD, LINKE und ÖDP) sowie zur Realisierung einer autofreien Altstadt bis 2025 (GRÜNE).

Ferner auf der Tagesordnung ein **Bericht der Verwaltung „zum Umsetzungsstand von Maßnahmen und Projekten für die angestrebte Klimaneutralität der Stadt Münster“**. Darin auch die Information, dass zwei „Konzeptstudien“ zur Erreichung der Klimaneutralität in Auftrag gegeben wurden, deren Ergebnisse im zweiten Quartal 2021 vorliegen sollen. Alle Unterlagen und Anträge sind einsehbar im Ratsinformationssystem der Stadt unter www.stadt-muenster.de/sessionnet/sessionnetbi/to0040.php?__ksinr=117

Stadtwerke bieten CO2-Kompensationen an

Als erstes Stadtwerk in Deutschland bieten die Stadtwerke mit der „Initiative Münster:CO2neutral“ die Möglichkeit für Bürger*innen, Treibhausgasemissionen auszugleichen indem CO2-Zertifikate aus anerkannten Klimaschutzprojekten ausgewählt und stillgelegt werden. Zwischen drei Klimaschutz-Projekte in Brasilien, Kenia und Taiwan kann dabei ausgewählt werden. Es erstaunt und irritiert, dass für eine Tonne CO2 lediglich ein Kompensationsbetrag von 10€ angesetzt, der damit weit unter dem anderer Kompensationsfonds (z.B. atmosfair; Klima-Kollekte) liegt. Näheres unter: www.stadtwerke-muenster.de/muenster-co2neutral/

... und noch ein Klima-Newsletter

„**KLIMAFREITAG**“ heißt ein bislang wenig bekannt gewordenen Klima-Newsletter, den die Süddeutsche Zeitung seit über einen halben Jahr wöchentlich herausbringt. Er enthält die wichtigsten klimarelevanten Artikel aus der jeweils vergangenen Woche. Der Bezug ist kostenlos möglich unter www.sueddeutsche.de/klimafreitag/

Termine

- Sa, 22.8.; 12 – 16h Infostand von Fridays for Future in der Ludgeristr. ; ebenso wie an den folgenden Samstagen bis zum 12.9.
- Mi, 26.8.; 17.30h Ratssitzung in der Halle Münsterland; Tagesordnung unter www.stadt-muenster.de/sessionnet/sessionnetbi/infobi.php (Vgl. Artikel oben)
- Fr., 28.8.; 15h Klimamahnwache von Fridays for Future vor dem Rathaus
- Di, 1.9. Video-Podiumsdiskussion mit den Oberbürgermeisterkandidaten; Näheres unter www.fff-muenster.de
- Fr., 4.9.; 12 – 14h **Klimademonstration von Fridays for Future**; Start vor dem Schloss
- Fr., 11.9.; 15 -17h Exkursion Sonnenkraftwerk Hof Dahlhaus; Münster, Langenhorster Stiege 238; Anmeldung bis 7.9.2020: Dr. Peter Deininger, Tel.: 0251-136027 oder E-Mail: muenster@dgs.de (begrenzte Teilnehmerzahl)
- Fr., 11.9.; 16 – 17.30h Klimamahnwache der Parents for Future auf dem Stubengassenplatz
- Do, 24.9.; 19.30h 3. Münsteraner Klimagespräch: „Über den Wolken...“ - **Flugreisen, unsere individuelle Freiheit und die Verantwortung der Politik**; Aula der KSHG, Frauenstr. 7



Klima info Münster - kompakt

Herausgeber: Klima-Initiative Münster

Kontakt: Michael Tillmann, m-tillmann@muenster.de

Wer diesen kostenlosen Infodienst regelmäßig per mail erhalten möchte, kann sich über die o.a. Kontaktadresse in den Verteiler aufnehmen lassen. Auf gleichem Weg ist auch Abbestellung des Infodienstes möglich.